Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben E. G. Lange in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

§ **Halle**, 7. Juni. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Sitzung der General-Versammlung der Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik waren 13 Actionaire mit 3664 Stimmen vertreten. Die Gegenstände der Tagesordnung wurden ohne wesentliche Discussion erledigt, und die Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrath einstimmig ertheilt. Die beiden ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Excellenz, Baron von Cohn und Consul Edmund Becker-Leipzig wurden einstimmig wiedergewählt. Die in Höhe von 7 Proc. (gegen 5 Proc. im Vorjahre) beschlossene Dividende ist sofort zahlbar.

Vermischtes.

Leipzig, 7. Juni.

*— **Sparcassen im Königreich Sachsen.** Zusammenstellung der im Monat April 1890 erfolgten Ein- und Rückzahlungen:

Sitz der Casse.	Einzahlungen Anzahl.	Einzahlungen ℳ	Rückzahlungen Anzahl.	Rückzahlungen ℳ	Baarbestand a. Schl. d. Mts. ℳ
Kreishauptm. Bautzen	9082	1139841	6077	1265752	438588
„ Dresden	39098	3344991	25639	3443529	1496710
„ Leipzig	35502	3301488	22939	3176445	1652713
„ Zwickau	31940	3494982	19602	3424544	1358064
Summa in 214 Cassen im Monate April 1890*)	116462	11181302	74257	11310270	4917075
Hierzu in den vorhergehenden 3 Monaten	472667	39086265	283757	31796107	—
Zusammen in den 4 Monaten des Jahres 1890	589129	50267567	358014	43106377	—
Dagegen in den gleichen Monaten des Jahres 1889 in 213 Cassen . . .	574009	48833656	337272	41581715	—
Folglich 1890 mehr	14520	1433911	20742	1524662	—
weniger	—	—	—	—	—
*) Dagegen in 213 Cassen im Monate April 1889 . . .	112832	10999608	74834	11402546	548319

In der nach amtlicher Uebersicht veröffentlichten Zusammenstellung per April bemerkt unser KWh.-Correspondent zunächst Folgendes: Monat April übertrifft seinen Vorgänger im vorigen Jahre um 3630 Einzahlungen im Werthe von 181 694 ℳ. Dagegen blieben die heurigen Rückzahlungen hinter den vorjährigen desselben Monats um 577 im Betrage von 92 276 ℳ zurück. Dies macht aber immer noch einen Mehrwerth der Einzahlungen gegen die Auszahlungen, welcher 128 968 ℳ ausmacht. Voriges Jahr blieben die Aprileinlagen aber sogar um 402 958 ℳ hinter den Auszahlungen zurück. — Der Baarbestand in Casse am Monatsschlusse ist heuer besonders bedeutend. Wenn sich nicht etwa ein Druckfehler einschlich, so lagen Ende April 1890 4 368 756 ℳ mehr in Casse, als Ende April 1889.

*— **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.** Unter den Inseraten auf S. 3700 Publ. befindet sich eine Bekanntmachung, betr. die Couponzahlungen, auf welche wir alle Interessenten von dieser Stelle aus verweisen.

*— **Entwickelung des Musterregisters.** Im Monat Mai 1890 sind von 376 Urhebern 6294 neu geschützte Muster bezw. Modelle veröffentlicht worden. Von denjenigen Urhebern, die in Leipzig Muster und Modelle niedergelegt haben, sind 7 Ausländer (3 Oesterreicher mit 130, 2 Engländer mit 2 und 1 Franzose mit 1 plastischen Muster, 1 Belgier mit 29 Flächenmustern). Im Vergleich zum Monat Mai 1889 war im Mai 1890 die Zahl der Urheber um 72, die der Muster und Modelle um 124 kleiner. — Seit Eröffnung des Musterregisters (1. April 1876) sind im „Reichs-Anzeiger" Bekanntmachungen über 842 849 neu geschützte Muster bezw. Modelle (242 576 plastische und 600 273 Flächenmuster) veröffentlicht worden, darunter 4960 von Ausländern niedergelegte (von Oesterreichern 3651, Franzosen 858, Engländern 221, Spaniern 21, Nord-Amerikanern 19, Belgiern 169, Norwegern 10, Schweden 7, Italienern 2, Schweizern 2).

-r- **Chemnitz**, 6. Juni. Die Nachricht, daß nach dem Inkrafttreten der neuen Zollgesetze in den Vereinigten Staaten mehrere größere Firmen von hier Filialen nach der Union verlegen wollen, scheint den Panamerikanisten nicht angenehm gewesen zu sein. Sie wollen dieser Gründung zuvorkommen, und es sind schon viele Maschinen, die zur Erzeugung von Wirk- und Webwaaren dienen, für Amerika hier bestellt worden. Auch Arbeiter, Werkmeister 2c. werden zu hohen Löhnen für amerikanische Wirkwaarenfabriken angeworben. Ein Abgesandter eines Großcapitalisten von Boston, bestellt noch fortwährend neue Maschinen. Trotzdem werden unsere Fabrikanten auch ihre Filialen in den Vereinigten Staaten errichten.

⊕ **Werdau**, 7. Juni. Wenn in der Einleitung des gestrigen Artikels über die Lage der Bigogne-Industrie gesagt ist, daß der Bericht vom 1. Juni über den gleichen Gegenstand nur zum Theil zutreffend sei und daß nur eine wahrheitsgetreue Schilderung folge, so muß es für Jeden, der sich des Wortlautes des früheren Berichtes nicht mehr genau entsinnt, den Anschein gewinnen, als ob dieser nicht nur zum Theil unzutreffend, sondern sogar wahrheitswidrig gewesen sei. Und doch ist Beides nicht der Fall, denn im ersten Theil jenes früheren Berichtes wurde nur über die allgemeine ungünstige Geschäftslage im gesammten hiesigen Industrie-Districte, also nicht nur der Bigogne-Industrie in Werdau und Crimmitschau, gesprochen, und im zweiten Theile wurde ausdrücklich hervorgehoben, daß die Bigognespinnereien besonders unter dem Mangel an Aufträgen und dem Drucke der Preise zu leiden hätten, daß zu Preisen verkauft werden sei, die in Anbetracht der bedeutend gestiegenen Rohmaterialien und Betriebskosten keinen Nutzen abwerfen würden und daß es zweifelhaft sei, ob die Spinnereivereinigung, die eine allgemeine Beschränkung der Production herbeizuführen suche, eine Einigung erzielen würde, zumal eine Anzahl Spinner noch gut beschäftigt sei. In dem kurz zuvor, am 21. Mai, zum Abdruck gelangten Bericht war überdies noch auf das Mißverhältniß zwischen Production und Consum hingewiesen. Es sind dies also alles Umstände, die durch den gestrigen Artikel volle Bestätigung, aber keine Widerlegung gefunden haben! Daß noch einzelne Spinner gut beschäftigt seien, bezweifelt der Einsender allerdings, aber er behauptet das Gegentheil nicht. Thatsache ist, daß sowohl hier, als in Crimmitschau die meisten Spinner seither keine Verminderung der Production haben eintreten lassen, daß einzelne seither noch nicht, aber doch nur unwesentlich haben auf Lager arbeiten lassen und daß sie auch jetzt noch gut, das soll sagen voll für feste Bestellungen, beschäftigt sind; ob zu nutzbringenden Preisen, darüber kann weder der Einsender des gestrigen Artikels, noch der Berichterstatter entscheiden, denn dazu gehört ein Blick in die Bücher der Betheiligten. Von einzelnen Spinnern kann man überzeugt sein, daß sie nie zu Preisen verkaufen werden, die ihnen nicht nur keinen Nutzen, sondern vielleicht gar effectiven Verlust einbringen werden, daß aber nicht alle diesen Grundsatz befolgen, beweisen aber die herabgedrückten Preise. Die Spinnervereinigung hat seither eine Einigung der hiesigen Spinner über die allgemeine Beschränkung der Production noch nicht erreichen können und es ist zweifelhaft, ob die anerkennenswerthen Bemühungen überhaupt Erfolg haben werden, da auch die zahlreichen Spinner in Crimmitschau unter einen Hut gebracht werden müssen. Daß die Preise äußerst gedrückt sind, zeigt sich täglich, wenn es aber schon dahin gekommen sein sollte, daß Garn, dessen Herstellung 85 ₰ kostet, zu 75 ₰ verkauft wird, und dies nicht eine mit besonderen Umständen verknüpfte Ausnahme ist, so kann naturgemäß die gegenwärtige Lage nicht mehr lange von Bestand sein! Uebrigens scheint es, daß hauptsächlich die geringen, in großen Massen hergestellten Qualitäten, von dem Preisdrucke betroffen werden, während das Geschäft in den besseren Garnen, die allerdings nicht von allen Spinnern gesponnen werden, wohl auch matt, aber doch zu wenig veränderten Preisen vor sich geht. Möge kein Spinner auf eine allgemeine Verständigung warten, sondern seine Production einschränken, sobald er nicht mehr zu Preisen Beschäftigung finden kann, die ihm einen angemessenen, aber unbedingt erforderlichen Nutzen gewähren!

-n- **Meißen**, 6. Juni. Die besonders von Riesa aus lebhaft begehrte Eisenbahn Riesa-Torgau wird, wie von eingeweihter Seite mitgetheilt wird, wegen anderer dringlicherer Bahnbauten in Sachsen noch vorläufig vertagt bleiben. — Die Elbschiffahrt geht noch immer flau. Man hofft auf Besserung, nachdem in Ungarn die Ernte begonnen haben wird.

*— **Zoll- und Steuerwesen.** Dem Unersteueramt zu Großenhain im Bezirk des Hauptsteueramts zu Meißen ist die Befugniß zur Erledigung von Begleitscheinen I über Kupferwalzen (Druckwalzen Nr. 15b 2b des Zolltarifs), welche für die dortige Firma H. J. Bodemer eingehen, beigelegt worden.

L. **Freiberg i. S.**, 6. Juni. Aus der jetzt vorliegenden Uebersicht der Gruben der sächsischen Erzbergwerke für das Jahr 1889 zu entnehmen ist, waren im Bergrevier Freiberg im verflossenen Jahre 51 Gruben vorhanden, deren Belegschaft aus 332 Beamten, 5095 ständigen und 291 nichtständigen Arbeitern bestand. Im ganzen Jahre kamen in diesem Revier drei tödtliche Unfälle vor. Von den erwähnten 51 Gruben befanden sich 6 im Eigenthum des Staates, 8 in demjenigen der Revieranstalt (nämlich die Stöller und Röschen), 16 waren gewerkschaftliche Gruben und 21 gehörten Gesellschaften oder Einzeleigenthümern. Von den nicht verfassungsmäßigen Erzgruben hatten 13 Betriebsfrist, 2 gewährten Ausbeute (zusammen in der Höhe von 144 400 ℳ) und eine Grube stand im Freiverhau. Das Ausbringen in dem gesammten Freiberger Revier betrug im Jahre 1889 an nach den fiscalischen Hütten gelieferten Erz 30 063,0271 t, woraus 31 199,450 kg Silber, 3478,1456 t Blei, 11,4855 t Kupfer, 2,2157 t Nickel und Kobalt, 195,644 t Zink, 552,6692 t Arsen und 4717,526 t Schwefel gewonnen wurden. Bei dem im Vorjahr noch sehr niedrigen und erst in neuerer Zeit gestiegenen Silberpreise wurde für die gesammte Erzproduction des Freiberger Bergreviers im Jahre 1889 nur eine Bezahlung von 3 919 749,25 ℳ, also von noch nicht 4 Millionen Mark, erreicht.

∴ **Dresden**, 6. Juni. Kohlenbeförderung auf den königl. sächs. Staatsbahnen in Tonnen pro 1000 kg während der Woche vom 25. bis mit 31. Mai d. J.: Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 20 015 t, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 11 565 t und aus dem Dresdner Bezirke 5405 t, zusammen 36 985 t sächsische Steinkohlen, gegen 46 245 t in der entsprechenden Woche des Vorjahres; schlesische Steinkohlen 4894 t und Steinkohlen anderen Ursprunges 3162 t, Steinkohlen demnach im Ganzen 45 041 t, böhmische Braunkohlen 46 016 t, altenburgische Braunkohlen 12 270 t und Braunkohlen anderen Ursprunges 820 t, Braunkohlen also im Ganzen 59 106 t. An Kohlen überhaupt wurden 104 147 t befördert, so daß auf jeden Tag im Durchschnitte 14 878 t entfallen. In der entsprechenden Woche des Vorjahres wurden an Kohlen im Ganzen 128 665 t auf den sächsischen Staatsbahnen befördert. Damals erreichte also die tägliche Durchschnittsbeförderung die Ziffer von 18 381 t.

†† **Neue Actiengesellschaft.** Die Cognacfabrik der Herren Grunner & Co. in Siegmar bei Chemnitz ist gestern in eine Actiengesellschaft umgewandelt worden und hat sich mit einem Actiencapital von 500 000 ℳ constituirt.

Osterfeld, 5. Juni. Nachdem der Hilfsverein Teucherscher und Osterfelder Genossenschafter, welcher sich die Aufgabe gestellt hatte, das Deficit möglichst zu decken und die Mitglieder des fallirten Vorschußvereins — active wie passive — vor dem Einzelangriff zu schützen, leider durch den Rücktritt der nur als passiv betheiligten Mitglieder seine Thätigkeit einstellen mußte, ist ihm noch das Mißgeschick widerfahren, daß eine Anzeige wegen Steuercontravention gemacht wurde, da die Schuldverschreibungen des Comités für Einzahlungen der Mitglieder zum Ankauf von Forderungen unbegreiflicherweise nicht gestempelt worden sind. Mehrere Steuerbeamte suchen zur Zeit Ort für Ort auf, um durch Nachfrage bei den Mitgliedern den Thatbestand festzustellen, und der Hilfsverein wird nicht ohne erhebliche Steuerstrafe wegkommen, wenn auf die vorliegenden Verhältnisse keine Rücksicht genommen werden sollte. Zum Vorstand dieses Hilfsvereins gehören 3 Mitglieder des in Concurs gerathenen Vorschuß-Vereins unter dem Beistande des Liquidators Herrn Wilhelm.

>< **Weimar**, 6. Juni. Auf der Tagesordnung für die in Stuttgart bevorstehende internationale Eisenbahn-Winterfahrplan-Conferenz stehen u. A. folgende Anträge: Die Generaldirection der württembergischen Staatsbahnen wünscht, daß der Mittags 12 Uhr 25 Min. in Stuttgart abgehende Schnellzug Nr. 16, wie dies im Sommer der Fall ist, auch im Winter ab Bruchsal ohne längeren Aufenthalt bis Frankfurt a. M. weiter geführt werden möge, sowie daß die bayerische Staatsbahnverwaltung die zweite Schnellzugsverbindung Ludwigshafen-Nürnberg im Anschluß an die beiden — jetzt früh 7 Uhr 20 Min. in Stuttgart abgehenden, sowie Abends 8 Uhr 55 Min. daselbst ankommenden — württembergischen Schnellzüge auch im Winter aufrecht erhält. — Die Direction der Schweizerischen Nordostbahn erklärt, daß sie auch während des bevorstehenden Winterdienstes die Schnellzüge Nr. 3 und 18 nach und von Romanshorn aufrecht zu erhalten gedenkt und deshalb die bayerische und württembergische Staatsbahnverwaltung ersucht, die bezüglichen, am 1. d. Mts. ins Leben getretenen Anschlüsse über Lindau und Friedrichshafen ebenfalls bestehen zu lassen. — Die bayerische Staatsbahnverwaltung fordert behufs Verbesserung der Zugverbindung in der Richtung von München nach Hamburg einen neuen Schnellzug von Halle nach Hamburg und ersucht gleichzeitig die königl. Eisenbahndirectionen in Erfurt, Frankfurt a. M. und Hannover, sich an der Berathung über die Frage: „Verbesserung der Zugverbindungen zwischen München und Hamburg über Gemünden und über Halle zu betheiligen." — Seitens der königl. Eisenbahndirection zu Erfurt wird die Herstellung einer durchgehenden Verbindung mit vierter Classe von Magdeburg über Zerbst nach Leipzig gewünscht, und zwar mit dem jetzt Nachmittags 2 Uhr 44 Min. in Magdeburg abgehenden Zuge. Dies würde eventuell die spätere Anbringung des nachfolgenden Schnellzugs Bitterfeld-Leipzig in Leipzig bedingen. — Es wird geplant, die jetzigen Schnellzüge Erfurt-Berlin Nr. 7 und Berlin-Eisenach Nr. 8 als solche von bezw. bis nach Cassel durchzuführen und die jetzigen Nachtpersonenzüge der Strecke Eisenach-Bebra-Cassel und umgekehrt in Wegfall kommen zu lassen. — Die Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen hat Folgendes eingereicht: 1) Schnellzug 109a wird auf der Strecke Dresden-A.-Bodenbach für Winterfahrplan 1890/91 eingezogen. 2) Die königliche Eisenbahndirection Berlin wird ersucht, entweder die Eilgut- und Viehbeförderung bei den Personenzügen 402 und 406 auf der Strecke Cottbus-Großenhain einzustellen, oder eine zeitigere Anbringung derselben in Großenhain herbeizuführen, damit die Bewirthungen der sächsischen Anschlußzüge nach Priesnitz, Dresden 2c. vermieden bleiben.

d. **Greiz**, 6. Juni. Da eine große Firma in Meerane den Betrieb eingestellt hat, so sind viele mechanische Weber nach hier übergesiedelt und auch angenommen worden, so daß wohl eine große Anzahl Ausständiger hier nicht wieder eingestellt wird. Am Dienstag haben auch die Streikenden der Firma Diegsch & Oehler in Rothenthal bei Greiz die Arbeit wieder aufgenommen.

+ **Berlin**, 6. Juni. Bazar-Actiengesellschaft. Die General-Versammlung war äußerst schwach besucht, nicht einmal der Aufsichtsrath vollständig erschienen, statt der fehlenden Actionaire hatte sich über ein halbes Dutzend Journalisten eingefunden, die mit großer Spannung den interessanten Verhandlungen, die da kommen konnten, aber nicht kamen, entgegen sahen. Der Vorsitzende Wagner fragte die Versammlung, ob er den Geschäftsbericht, urbenbel bemerkt, der kürzeste und inhaltloseste, den man bei 2 550 000 ℳ Actiencapital machen kann, vorlesen solle, worauf dieselbe mit Vergnügen verzichtete. Ein neugieriger Actionair, dem die dürftigen Mittheilungen des Geschäftsberichtes nicht genügten, fragte nach der Stärke der Auflage des „Bazar", nach den Aussichten für das laufende Jahr 2c., wurde aber vom Aufsichtsrathe belehrt, daß der Verrath derartiger Geschäftsgeheimnisse im Interesse der Actionaire nicht statthaft sei, weil die böse Concurrenz nur darauf lauere, um daraus für sich Capital zu schlagen. Einige der Berichterstatter konnten bei dieser offenbar ernst gemeinten, in Wirklichkeit so überaus spaßhaften Abweisung ein Lächeln nicht unterdrücken, vielleicht weil sie sich erinnerten, daß eine sehr bedeutende Anzahl von Zeitungen und Blättern sich nicht im Mindesten, die Stärke ihrer Auflage mitzutheilen, genirt, ohne daß sie dieserhalb vom Verderben ereilt wäre. Ueber die Aussichten des laufenden Jahres wurde dagegen mitgetheilt, daß die Lage des Unternehmens eine sehr erfreuliche sei, der Absatz des „Bazar" fortgesetzt stige, so daß die Aussichten für das nächste Geschäftsjahr günstig seien. Der Fragesteller erklärte sich hiermit zufrieden, obwohl ihm in der That nicht das geringste Neue mitgetheilt, sondern nur, was im Geschäftsbericht steht, wörtlich wiederholt war. Dann genehmigte die Versammlung Bilanz und Gewinnrechnung, setzte die Dividende auf 9,5 Proc. gegen 9 Proc. im Vorjahre fest und ertheilte Decharge. Dem Turnus nach scheidet der Commerzienrath S. Levi-Berlin aus dem Aufsichtsrathe aus und hatte die Versammlung nichts dagegen, daß er demselben auch ferner angehöre. Damit war die Tagesordnung erschöpft und das halbe Dutzend nach Neuem hungriger Berichterstatter hätte vollständig unverrichteter Dinge nach Hause gehen müssen, wenn nicht noch im letzten Augenblicke den Director ein menschliches Rühren ergriffen, welches ihn wenigstens zu einer interessanten Mittheilung veranlaßte. In Oesterreich besteht noch eine der verkehrtesten Steuern, die man sich denken kann, nämlich ein Stempel auf Zeitungen. Der Staat vertheuert seinen Bürgern die Quellen, aus denen sie sich über die Vorgänge in der Welt unterrichten. Wir haben in Zeiten traurigster Reaction ähnliche Stempel auch in Deutschland gekannt, sie sind indessen glücklicher Weise seit geraumer Zeit bei uns abgeschafft, während dies in Oesterreich einem aufgeklärten Reichstage und Ministerium noch vorbehalten bleibt. Stempelfrei sind nur solche regelmäßig erscheinende Journale, welche in Perioden von 14 Tagen oder mehr herausgegeben werden. Da nun der „Bazar" alle 14 Tage eine volle Nummer, nämlich in 8 Tagen den belletristischen und 8 Tage später den Modetheil herausgiebt, so wurde beides zusammen nach Oesterreich alle 14 Tage als volle Nummer verschickt und der „Bazar" blieb stempelfrei. Aehnliche Berliner Blätter, wie die „Frauen-Zeitung" von Lipperheide, befolgen die gleiche Praxis. Nachdem dies Verfahren Jahre lang gedauert hatte, beanspruchte der Fiscus plötzlich den Stempel vom „Bazar" und anderen Blättern, weil dieselben zwar in Oesterreich 14tägig, dagegen im ihrem Verlagsorte Berlin 8tägig erschienen. Die Blätter riefen richterliche Entscheidung an, indessen ohne Erfolg. Lipperheide ließ nun sofort seine „Frauen-Zeitung" in 14tägigen Lieferungen erscheinen und hat sich dadurch die Stempelfreiheit gesichert, bei dem verbreiteteren „Bazar" war dies nicht möglich; er wird auf das österreichische Geschäft verzichten müssen. Um für diesen Ausfall einen Ersatz zu schaffen, giebt nun die Gesellschaft in 15tägigen Lieferungen ein neues Blatt: „Die elegante Mode", heraus, welche in Oesterreich vielen Beifall findet und den Schaden ausgleichen dürfte. Sie enthält nichts Belletristisches. Für ein Vierteljahr mußte in Oesterreich der Stempel bezahlt werden, und was mindestens ebenso schlimm, die Gesellschaft hatte die damit verbundenen lästigen Scherereien zu ertragen.

⊕ **Uebergangssteuerpflichtige Gegenstände.** Gegenstände, welche bei dem Uebergange aus einem Vereinsland bezüglich aus einem Steuergebiete in das andere eine Uebergangsabgabe oder einer inländischen Steuer unterliegen, dürfen nur dann nach einem solchen Vereinslande oder Steuergebiete auf der Eisenbahn befördert werden, wenn sie mit den erforderlichen Abfertigungspapieren für den Transport versehen sind.

⊕ **Auf Anordnung des Regierungspräsidenten** findet durch die Landräthe in Berlin Feststellung statt, in welchem Umfange in den einzelnen Kreisen innerhalb des Schankverkehrs das Bier flaschenweise zum Verkauf gelangt, und in welchem Verhältniß der Verbrauch von Flaschenbier zu demjenigen von Faßbier stehe.

⊕ **Eisenbahn-Wesen.** Der Bundesrath hat in einer seiner letzten Sitzungen nachstehende Abänderungen des §. 85 des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands sowie der Anlage D zu diesem Reglement beschlossen: 1) Im §. 85 Abs. 2 sind die Worte „Ei- und" zu streichen. 2) Im ersten Absatz der Bestimmung unter 1 der Anlage D ist am Schlusse hinter den Worten „chlorsauren Salze" einzuschalten: „ferner Rottweiler Klein-Kaliber-Pulver (ein chemisches Pulver aus aufgelöster nitrirter Cellulose). 3) In der Bestimmung unter IIa der Anlage D ist vor den Worten „sowie ferner aus dem sogenannten Favier'schen Sprengstoff" einzuschalten: „aus Kuboid (einem Gemenge von Ammoniaksalpeter und Dinitrobenzol)." 4) Hinter der Bestimmung unter XXXI der Anlage D ist folgende Bestimmung hinzuzufügen: „XXXIa. Mit Fett oder Oel getränktes Papier sowie Hülsen aus solchem werden zu den vorstehend unter XXXI Abs. 1 vorgeschriebenen Bedingungen befördert." Die vorstehenden Aenderungen treten am 1. Juni d. J. in Kraft.

*— **Zuckerstatistik.** In der Zeit vom 16. bis 31. Mai wurden innerhalb des deutschen Zollgebiets mit Anspruch auf Steuervergütung zur unmittelbaren Ausfuhr abgefertigt 290 471 D.-Ctr. Zucker aller Art. Seit Anfang der Campagne bis zum 31. Mai sind zur Ausfuhr abgefertigt 4 798 808 D.-Ctr. gegen 3 948 155 D.-Ctr. in gleicher Periode der vorigen Campagne.

*— **Dividendenschätzungen.** Unter üblichem Vorbehalt erwähnen wir noch der „Berl. Börs.-Ztg." nachfolgende Dividendenschätzungen: „Berlin-Anhalter Maschinen" 7½ Proc. (1888/89 7½ Proc.), „Vereinigte Stralsunder Spielkarten" mindestens 6½ Proc. (1888/89 6 Proc.), „Harzer Werke zu Rübeland", Stammprioritäten, etwas über 1½ Proc. (1½ Proc.), „Oberschlesische Chamotte Didier" ca. 10 Proc. (10 Proc.) „Karoper Bleiwerke" 20 Proc. (27½ Proc.), „Schlesische Kohlen- und Coaks-Werke" Stammactien 0 Proc. (0 Proc.), „Litzener Gußstahl" 14 Proc. (11 Proc.), „Wiener Bergwerk" Stammprioritäten 7 Proc. (—), „Zeche Tannenbaum" 10 Proc. (—), „Block Hutfabrik" 8½ Proc. (9½ Proc.).

♂ **Ueber die deutsche Albumfabrikation** macht der amerikanische Generalconsul in Berlin in seinem Jahresberichte interessante Mittheilungen. Im Jahre 1870 ist dieselbe erst als selbstständige Industrie entstanden. Damals gab es 26 Fabriken mit 880 Arbeitern, während jetzt 75 Fabriken mit 2060 Arbeitern Albums herstellen. Der Werth der Production ist in derselben Zeit von 3—3½ Mill. Mark auf 9—10 Mill. Mark gestiegen, die Wochenlöhne für Werkmeister von 60 ℳ im Jahre 1878 auf 72 ℳ im laufenden Jahre, für Bergolder von 54 auf 65 ℳ, für Buchbinder von 35 auf 40 ℳ, für Arbeiter von 25 auf 30 ℳ, für Frauen von 19 auf 25 ℳ, für Mädchen von 10 auf 12 ℳ, für Knaben von 12 auf 15 ℳ. Die besten Kunden sind die Vereinigten Staaten und England. Die ersteren beziehen seit 1888 mindestens den dritten Theil der Berliner Production. Die Materialien werden mit Ausnahme von feinem Bildeder (aus Frankreich), feinstem Seidenjaconet (aus England) und feinen Beschlägen (aus Wien) in Deutschland angefertigt.

*— **Der Verband deutscher Müller zu Berlin** hält in den Tagen vom 6. bis 9. Juli in Hamburg seine diesjährige General-Versammlung ab. Aus der reichhaltigen Tagesordnung der zwei Verhandlungstage, dem 7. und 8. Juli, ist Folgendes hervorzuheben: Bericht über die Thätigkeit des Verbandes seit der letzten General-Versammlung durch den Vorsitzenden. Ueber die Verkaufsbedingungen bei Mehl; Referent C. Meynacher-Dortmund. Ueber das Verlangen des deutschen Landwirthschaftsrathes bezüglich des Verkaufs von Futterstoffen und Kleien; Referent F. W. Schütt-Berlin. Ueber die Einführung einer einheitlichen Getreide-Natural-Gewichts-Schaale an Stelle der jetzt gebräuchlichen holländischen Waage; Referent Ferd. Seligmann-Hamburg. Ueber die Resultate des Feuer-Versicherungs-Verbandes; Referent Direction Magdeburger Gesellschaft. Ueber die Arbeiterfrage; Referent R. W. Kunis-Leipzig. Ueber die Haftpflichtgesetze der deutschen Mühlenbesitzer unter der Herrschaft des Unfallversicherungs-Gesetzes vom 6. Juli 1884; Referent Director A. Schwank, Berufsgenossenschafts-Sectionsgeschäftsführer-Cöln. Neuerungen auf dem technischen Gebiete der Müllerei; Referent Ingenieur Arndt-Braunschweig.

*— Die **Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft** beabsichtigt am Dienstag, 10. cr. und Mittwoch, 11. cr. einen Betrag von 15 Millionen der im März v. J. in Verkehr gebrachten 3½ Proc. Central-Pfandbriefe vom Jahre 1889 zum Course von 96 Proc. zur Subscription aufzulegen. Subscriptions-Stellen sind außer der Gesellschafts-Casse in Berlin die Disconto-Gesellschaft und S. Bleichroeder, in Frankfurt a. M. M. A. von Rothschild & Söhne und in Köln Sal. Oppenheimer jr. & Co. (Am hiesigen Platze fungirt als officielle Annahmestelle das Bankhaus Hammer & Schmidt). — Die Gesellschaft gewährt hypothekarische Darlehen statutengemäß nur innerhalb des deutschen Reiches nur auf solche Grundstücke und Liegenschaften, welche einen dauernden und sicheren Ertrag bieten. Für pünktliche Zahlung von Capital und Zinsen der Pfandbriefe haftet außer der hypothekarischen Unterlage das gesammte Vermögen der Gesellschaft, insbesondere das Grundcapital und der Reservefond. Sämmtliche Pfandbriefe der Gesellschaft tragen eine Bescheinigung des Regierungscommissars, daß sie unter Beobachtung der Vorschrift des Statuts in Betreff des zulässigen Gesammt-Betrages der zu emittirenden Pfandbriefe ausgegeben sind, sowie eine solche des Revisors, daß für die Pfandbriefe die vorgeschriebene Sicherheit in Hypotheken vorhanden ist. Im Uebrigen verweisen wir wegen des in Capitalisten-Kreisen besonders beliebten Papieres auf den Prospect.

Düsseldorf, 6. Juni. Die Commission erstattet folgenden Börsenbericht: „Auf dem Kohlen- und Cokesmarkte und ebenso auf dem Eisenmarkte ist die Geschäftslage seit dem letzten Bericht unverändert."

Dortmund, 6. Juni. Die Zeche Westphalen beabsichtigt die Umwandlung der Gewerkschaft in eine Actiengesellschaft mit 6 000 000 ℳ Actiencapital, wovon 1 000 000 ℳ für den Schachtbau zurückgestellt und 5 000 000 ℳ den Gewerken ausgezahlt werden sollen.

*— **Zeche „Freie Vogel & Unverhofft".** Das Project des Verkaufs hat sich nicht verwirklichen lassen. Durch die Erhöhung der Löhne, Materialpreise 2c. sind die Selbstkosten erheblich gestiegen, so daß in 1889 die Jahresbetriebsausgabe geringer waren als 1888. Die Förderung betrug 99 010 t Kohlen und 10 005 t Eisenstein. Die Geld-Einnahme belief sich auf 763 060 ℳ, die Ausgabe auf 659 322 ℳ, die anschnittmäßige Ausbeute auf 103 738 ℳ, vertheilt sind an Ausbeute 115 000 ℳ. Da die ganze Förderung bis zum 1. April bezw. 1. Juli d. J. verkauft war, so hatte die Zeche bisher aus der Steigerung der Kohlenpreise keinen Gewinn, nur kleine Quantitäten konnten zu besseren Preisen verkauft werden. Infolge des in dem Kohlenflöze St. Martin auftretenden heftigen Gebirgsdrucks in den letzten Jahren waren größere Ausgaben für Grubenholz erforderlich.

*— **Annener Gußstahlwerk, Annen i./Westf.** Die Verwaltung schreibt: Vorgestern fand in Witten eine Aufsichtsrathssitzung dieser Gesellschaft statt, in welcher dem Wunsche des Herrn Rudolf König, welcher seit dem Bestehen der Gesellschaft als leitender, kaufmännischer Director fungirte, von seiner Stellung zurücktreten, Folge gegeben und als erster kaufmännischer Director Herr C. Dichmer gewählt wurde. Herr König wird auch ferner als Berather dem Werke zur Seite stehen. Nach der Rohbilanz bis zum 31. März d. J. ergiebt sich ein Bruttogewinn von ca. 160 000 ℳ. Die Verwaltung dürfte es im Interesse der Zukunft des Werkes aber für angezeigt halten, in diesem Jahre besonders bedeutende Summen aus dem Gewinn durch Rückstellung für den Betrieb zurückzubehalten. Im Uebrigen wird auf eine Dividenden-Vertheilung von mindestens 6 Proc. immer zu rechnen sein. Die Gesellschaft ist auf ca. 5 Monate hinaus reichlich und lohnend beschäftigt. In den nächsten Tagen wird die Bekanntmachung erfolgen, wonach die im Verkehr befindlichen alten Actien über 300 ℳ auf den convertirten Betrag von 200 ℳ herabgesetzt und mit neuen Dividendenbogen versehen werden.

*— Ueber eine **Hamburger Indigofirma** waren bekanntlich dieser Tage an der Börse ungünstige Gerüchte verbreitet. Die „H. B.-Z." bemerkt hierzu, es handelt sich, wie die Dinge heute liegen, nicht um Zahlungsstockung oder Zahlungsverlegenheit, sondern um die beabsichtigte freiwillige Liquidation der Firma, deren Verbindlichkeiten 3½ Millionen betragen wollen.

*— **Contanten-Einfuhr in Hamburg.** Von London wurde per Dampfer „Heron" 1 K. Contanten für die Commerz- und Disconto-Bank zugeführt.

C. T. I. **Bremen**, 6. Juni. Wie bereits in unserem ersten Bericht über die Nordwestdeutsche Gewerbeausstellung bemerkt, nimmt der Marinepalast, welcher auch die „Fischereiausstellung" beherbergt, eine hervorragende Stelle ein. Die kaiserliche Werft in Wilhelmshaven zeigt zahlreiche Modelle von Kriegsschiffen und deren innere Einrichtungen, recht interessant sind die von der kaiserlichen Seewarte in Hamburg vorgeführten Modelle, die Entwickelung der Handelsmarine vom 16. Jahrhundert an darstellend. In ähnlicher Weise haben sich das Reichs-Marineamt Berlin und die kaiserliche Werft in Kiel betheiligt. Der Bergbau, das Hütten- und Salinenwesen wird durch die coni. Sollinger Braunkohlenwerke (Provinz Hannover), die bekannten Georg Egestorff'schen Salzwerke in Linden bei Hannover und die verschiedenen Firmen der Harzer Sauerbrunnen in würdiger Weise repräsentirt, denen sich die Chemische Industrie anschließt. Auffallend gering erscheint uns die Textil- und Bekleidungsbranche auf der Ausstellung vertreten zu sein, ganz besonders scheint in dieser Hinsicht die Provinz Hannover den Werth provinzialer Industrie-Ausstellungen unterschätzt zu haben. Aber auch die von den bremischen Textilindustriellen, insbesondere von der großen Wollkämmerei ausgestellten Gegenstände sind mit Rücksicht auf die Bedeutung des Etablissements recht dürftig ausgefallen. Die von den bremischen und hannoverschen Modewaaren- und Confectionsgeschäften ausgestellten Erzeugnisse der Damenbekleidung können ganz gut mit ähnlichen Erzeugnissen der Weltstädte wetteifern. Daß die bremischen Tabak- und Cigarrenfabriken ihr Möglichstes gethan haben, um auch auf der Ausstellung die hervorragenden Leistungen dieses specifisch bremischen Industriezweiges zu zeigen, ist wohl selbstverständlich. Einen ganz bedeutenden Umfang nimmt das Maschinenwesen, die Elektrotechnik und die ausgestellten Transportmittel, welche letztere zumeist im Freien untergebracht sind, aber in geschlossenen Hallen, ein. Es muß jedoch dabei bemerkt werden, daß in dieser Gruppe auch andere Provinzen zahlreich vertreten sind. So finden wir aus Berlin die Firma Richele & Buchmann, welche ihre rühmlichst bekannten Buchdruckpressen und den Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation, welcher Eisenbahn-Anlagen ausstellt. In großer Anzahl sind auch sächsische (Chemnitzer) Maschinenfabriken vertreten. Die Leistungen der oldenburgischen, bremischen und hannoverschen Wagenfabriken sind ganz vorzügliche. Die Erzeugnisse des Gartenbaues zeigen die bedeutenden Leistungen der ausstellenden Landestheile auch auf diesem Gebiete. Die Gruppe „Handels-Produkte" nimmt in einem eigenen Palaste als „Handels-Ausstellung" einen besonderen Raum für sich ein und darf als der hervorragendste Theil der Ausstellung bezeichnet werden. Dementsprechend sind die Kosten dieser Handels-Ausstellung ganz enorme